



PATIENTENINFORMATION

# Sprach- und Sprechstörungen bei Erwachsenen



## SPRACHSTÖRUNGEN (APHASIE)

Unter einer Aphasie versteht man den Verlust oder die Beeinträchtigung der bereits erworbenen Sprache infolge einer Hirnschädigung, obwohl Sprech- und Hörorgane intakt sind. Eine Aphasie entsteht zum Beispiel durch einen Schlaganfall. Betroffen sein können verschiedene Bereiche des Sprachsystems: Laute (Phonetik und Phonologie), Wortbedeutung und Wortschatz (Semantik und Lexikon), Grammatik und Satzbau (Morphologie und Syntax) sowie der Gebrauch von Sprache im Gespräch (Pragmatik).

Je nach Form der Aphasie sind Sprechen und Verstehen sowie Lesen und Schreiben betroffen. Es handelt sich um Störungen der Sprachbildung, der Spracherinnerung und des Sprachverständnisses. Im Vordergrund steht dabei nicht das Sprechen selbst, sondern die Fähigkeit, einen Sachverhalt zu schildern, Situationen darzustellen oder überhaupt zu kommunizieren. Die Schädigung betrifft immer die sprachdominante, meist die linke Hirnhälfte.

### Einteilung nach dem Ort der Schädigung

- motorische (expressive) Aphasie: Broca-Aphasie
- sensorische (rezeptive) Aphasie: Wernicke-Aphasie
- amnestische Aphasie
- globale Aphasie: betroffen ist das gesamte Versorgungsgebiet der mittleren Hirnarterie (Arteria cerebri media)

### Ursachen

- Hirnblutungen (intrazerebrale Blutungen)
- Schlaganfälle (ischämische Insulte)
- Hirntumoren
- Hirnoperationen
- entzündliche Prozesse im Gehirn (zerebrale Entzündungen)
- degenerative Erkrankungen, zum Beispiel Alzheimer
- Schädel-Hirn-Traumen



## Leitsymptome

- Wortfindungsstörungen
- Sprachanstrengung: Es fällt schwer, Gedanken in Worte zu fassen
- Störung der Lautstruktur: Wörter werden durch fehlerhafte Laute verändert, von leichten Abweichungen bis zur Unverständlichkeit
- Telegrammstil: Störungen von Satzbau und Grammatik
- Störungen des Redeflusses: verminderter Sprechantrieb oder übersteigerter Redefluss (Logorrhö)
- Stereotypien: Wiederholen sinnloser Silben
- Echolalie: Wiederholen einer zuvor gehörten Äußerung
- Automatismen: Floskeln, die bei fast jeder Äußerung flüssig wiederholt werden (auch „recurring utterances“ genannt)
- Störungen des Sprachverständnisses
- Paraphasien: Verwechslung von Lauten oder Wörtern, zum Beispiel p – t oder Messer – Gabel

## Neurologische Begleiterscheinungen

- Hemiparese: unvollständige Halbseitenlähmung als Folge einer Schädigung der gegenüberliegenden Hirnhälfte
- Fazialisparese: Lähmung des Gesichtsnervs (Nervus facialis)
- Neglect: Vernachlässigung einer Körper- oder Raumhälfte
- Apraxie: Unfähigkeit, zielgerichtete Bewegungen auszuführen
- Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Gedächtnis- und Antriebsstörungen
- Agraphie oder Paragraphie: Störung des Schreibens
- Akalkulie: Störung des Rechnens
- Alexie: Störung des Lesens und Textverständnisses

## Therapie

Ziel der Behandlung ist, die Verständigungsfähigkeit zu verbessern, was sich positiv auf die Lebensqualität auswirkt. Da eine vollständige sprachliche Wiederherstellung meist nur eingeschränkt möglich ist – abhängig von Ausprägung und Ort der Schädigung –, lernen Patientinnen und Patienten Techniken, mit denen sie Gesprächssituationen trotz eingeschränkter Ausdrucksfähigkeit bestmöglich bewältigen.

## SPRECH- UND REDEFLUSSSTÖRUNGEN

Dazu zählen Dysarthrien und Dysarthrophonien, Sprechapraxien sowie Redeflussstörungen wie Stottern und Poltern.



## Dysarthrie und Dysarthrophonie

Hierbei ist die Steuerung der Sprechbewegungen gestört (Sprechmotorik). Ursache sind Schädigungen in der Hirnrinde oder in tieferen Hirnregionen (kortikale oder subkortikale Läsionen), die in beiden Hirnhälften, im Kleinhirn, im Hirnstamm oder in den Nerven der Sprechmuskulatur liegen können.

Typische Anzeichen sind vermehrter oder verminderter Speichelfluss, eingeschränkte Atemkapazität und Atemkontrolle, verlangsamte oder eingeschränkte Beweglichkeit von Lippen, Zunge, Kiefer und Gaumensegel, eine undeutliche, verwaschene Aussprache, veränderte Lautbildung, Näseln, eine eingeschränkte Sprechmelodie (Prosodie) sowie ein veränderter Stimmklang und Sprechrhythmus.

## Sprechapraxie

Die Sprechapraxie ist eine Störung bei der Planung von Sprechbewegungen, die oft zusammen mit einer Aphasie auftritt. Typisch sind suchende Bewegungen der Sprechorgane, Auffälligkeiten bei der Lautbildung und eine deutliche Sprechanstrengung. Automatische Äußerungen gelingen besser als bewusst gesteuerte; beim bewussten Sprechen schwanken die Fehler stark.

## Poltern

Sprechtempo und Sprechfertigkeit passen nicht zueinander, sodass die Aussprache undeutlich wird. Es kommt zu einer schnellen, überhasteten Sprechweise, die der betroffenen Person jedoch nicht bewusst ist. Meist besteht kein Störungsbewusstsein, wodurch die Therapie zunächst erschwert wird.

## Stottern

Art und Ausmaß des Stotterns hängen von der Situation ab. Es kommt zu unfreiwilligen Wiederholungen von Lauten, Silben und Wörtern oder zu Dehnungen. Da stotternde Menschen ihr Stottern häufig sehr bewusst wahrnehmen und darunter leiden, kann Sprechangst entstehen. Diese führt zu Vermeidungsverhalten und zum Einschieben von Füllwörtern.

### Fragen oder Terminwunsch?

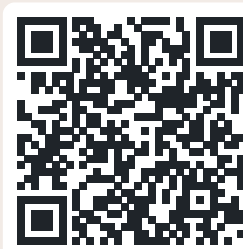
Ich berate Sie gern – telefonisch erreichbar von 8 bis 20 Uhr.

**Telefon** 030 48 62 16 18

**Mobil** 0173 992 87 04

**E-Mail** [info@lerntherapie-logopaedie.de](mailto:info@lerntherapie-logopaedie.de)

**Praxis** Alt Zepernick 28, 16341 Panketal (S2 Zepernick)



Termin online anfragen